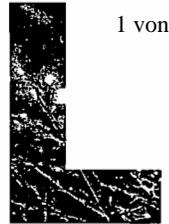


NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister



XXIV. GP.-NR

10535/AB

23. April 2012

zu 10748 /J

lebensministerium.at

ZI. LE.4.2.4/0038-I 3/2012

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, am 20. APR. 2012

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber,
Kolleginnen und Kollegen vom 24. Februar 2012, Nr. 10748/J, betreffend
GAP – Fragebogen des Vorsitzes des Rates Landwirtschaft und Fischerei

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen vom 24. Februar 2012, Nr. 10748/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 und 2:

Wie aus der Beilage 2011/0281 COD, Dokumentennummer 5240/12: „Fragenkatalog des Vorsitzes für die Januartagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) Reform der GAP: Marktverwaltungsmaßnahmen“ ersichtlich, wurden zwei Fragen gestellt:

1. Inwieweit ist bei den vorgeschlagenen Sondermaßnahmen für Fälle von Marktstörungen und für Krisensituationen Vorsorge getroffen worden?

Einleitend wurde mit Verweis auf die Entwicklung auf den Agrarmärkten auf die grundsätzliche Bedeutung der Marktinstrumente verwiesen. In diesem Zusammenhang wäre auch eine begleitende Marktbeobachtung mit anschließender Bewertung sinnvoll.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es für die Europäische Union wichtig ist, bei drohenden Marktstörungen und Krisen rasch handlungsfähig zu sein. Daher wurde der Vorschlag, Instrumente für den Krisen- oder Seuchenfall zur Verfügung zu stellen bzw. auszuweiten, unterstützt, da diese Voraussetzung für ein rasches und effizientes Handeln im Bedarfsfall sind. Mit den vorgeschlagenen Möglichkeiten würde, vorausgesetzt sie werden rechtzeitig eingesetzt, dafür Vorsorge getroffen. Hier sollten auch die Erfahrungen der Vergangenheit einbezogen werden.



2. Wie bewerten Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Gewährleistung einer wettbewerbsfähigeren und besser funktionierenden Lebensmittelkette?

Es wurde grundsätzlich die Möglichkeit zur Ausdehnung der Anerkennung von Erzeuger- und Branchenorganisationen auf alle Sektoren begrüßt. Die verpflichtende Anerkennung von Branchenorganisationen sollte jedoch – so wie beim Milchpaket – dem Mitgliedstaat überlassen bleiben.

Entscheidend ist aber die Stärkung der Verhandlungsmacht der Erzeuger und Verarbeiter gegenüber den Vermarktern, beispielsweise dem Lebensmittelhandel. Dafür sind die Ergebnisse des Hochrangigen Forums zur Verbesserung der Funktionsweise und Wettbewerbsfähigkeit der Lebensmittelkette von großer Bedeutung.

Zu Frage 3:

Da dieser Tagesordnungspunkt öffentlich war, ist die Aufzeichnung der Diskussion zu diesem Punkt unter dem Link: <http://video.consilium.europa.eu/CCUIv3/htmlTemplate.aspx?-ticket=775-979-10686&status=ondemand&target=en&nonframe=webcast&stream=sl-video-500&browser=ie-0-0-0-0-4#> Überschrift „Single CMO – CAP Reform package“ abrufbar und somit die Wortmeldungen der einzelnen Delegationen im Wortlaut mit zu verfolgen.

Zu den Fragen 4 a und b:

Seit Veröffentlichung der Legislativvorschläge zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik am 12. Oktober 2011 standen in diesem Zusammenhang folgende Fragenkataloge auf der Tagung des Rates Landwirtschaft und Fischerei zur Diskussion:

Fragenkatalog des Vorsitzes für die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) im November- GAP-Reform: Direktzahlungen

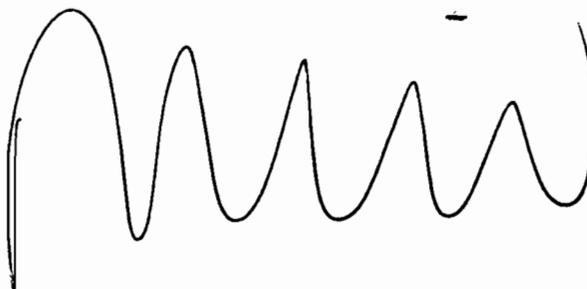
1) Wie bewerten Sie die vorgeschlagene Struktur für die Direktzahlungen im Zeitraum 2014-2020? Welche Anpassungen könnten gegebenenfalls vorgenommen werden?

- 2) Wie bewerten Sie die Reaktion der Kommission im Hinblick auf eine gerechtere Verteilung der Direktzahlungen
- zwischen den Mitgliedstaaten?
 - innerhalb der Mitgliedstaaten?

Fragenkatalog des Vorsitzes für die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) im Dezember - GAP-Reform: Entwicklung des ländlichen Raums

- 1) Welchen Standpunkt nehmen die Mitgliedstaaten zu dem Vorschlag ein, den neuen Herausforderungen mit Maßnahmen der zweiten Säule der GAP zu begegnen?
- 2) Sind die im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums vorgeschlagenen Instrumente präzise genug definiert oder bedarf es nach Ansicht der Mitgliedstaaten einer weiteren Klärung?

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected, wavy loops and curves, starting with a vertical line on the left and ending with a small horizontal dash on the right.



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 12. Januar 2012 (13.01)
(OR. en)**

5240/12

**Interinstitutionelles Dossier:
2011/0281 (COD)**

**AGRI 21
AGRIFIN 8
AGRIORG 13
CODEC 80**

VERMERK

des	Generalsekretariats
für die	Delegationen

Nr. Komm.dok.: 15397/11 + REV 1 - KOM(2011) 626 endg./2

Betr.: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Verordnung "Einheitliche GMO")
- *Fragenkatalog des Vorsitzes*

Um die Beratungen während der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 23. Januar 2012 zu strukturieren, erhalten die Delegationen in der Anlage einen vom Vorsitz erstellten Fragenkatalog.

ANLAGE**Fragenkatalog des Vorsitzes für die Januartagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei)
Reform der GAP: Marktverwaltungsmaßnahmen**

- 1) Inwieweit ist bei den vorgeschlagenen Sondermaßnahmen für Fälle von Marktstörungen und für Krisensituationen Vorsorge getroffen worden?

 - 2) Wie bewerten Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Gewährleistung einer wettbewerbsfähigeren und besser funktionierenden Lebensmittelkette?
-